



# Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

2395. König Maximilian befiehlt dem Kurfürsten Joachim, das  
Reichs-Erb-Kammeramt an seine Personen geringeren Standes, als  
Freiherrn und Grafen zu verleihen, am 22. Juli 1505.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

bryff geben sollen, getrewlich vnnnd vngeuerlich. Zuurkunth etc., zu nuys, dinstags nach margarethe, Anno etc. quinto.

R<sup>or</sup>. dominus per se vidit et examinavit.

Nach dem Schurmärk. Lehnscopialbuche III, 246.

2395. König Maximilian befiehlt dem Kurfürsten Joachim, das Reichs-Erb-Kammeramt an keine Personen geringeren Standes, als Freiherrn und Grafen zu verleihen, am 22. Juli 1505.

Wir maximilian, von gotts gnaden Romischer konig, zu allen zeyten merer des reichs, zw hungern, Dalmacien, Croacien etc. kunig, Ertzhertzog zw Osterreich, hertzog zw Burgundj, zw Brabant, vnnnd pfaltzgraff etc., Embieten dem hochgeboren Joachim, Marggraffen zw Brandenburg, des heyligen Romischen Reichs Ertzkamerer, zw Stettin, pomeren, der Cassuben vnnnd wenden hertzogen, Burggraffen zw Noremburg vnnnd Fursten zu Rugen, Vnnferm lieben ohemen vnnnd Churfursten, vnser gnade vnnnd alles gutt. Hochgeborner lieber oheim vnnnd Churfurft. Wir haben die belehnung vnser vnnnd des heyligen Reichs Erb Cammrambt, so du dem Wolgeborenen, vnnferm vnnnd des Reichs lieben getrewen Eytel Friderichen, Grafen zw Zoller, gethan hast, mit sampt dem vertrag, so derselb graff Eytelfriderich darauff solichs Erbkammeramts vnd seiner verwesung halben gegen dem Edlen philipfen, herrn zw Weinsperg, vnnferm Erbkamerer vnnnd des Reichs lieben getrewen, angenommen hatt, Als Romischer konig vnnnd obrifter lehen herre genediglich verwilligt, confirmirt vnnnd bestett, Langt vnns an, wie darvber by dir vonn personen mynders standes vmb lehenschafft solichs ampts angefucht werde, dieweil vns dann gemeint ist, das der gemelt von Zoller, dem wir vmb seiner vorelteren vnd seins teglichen verdienens willen mit besondern genaden geneigt sein, bey dem obberurten seinem ankunnen zw hanthaben, Auch vns vnd dem heyligen Reich zw Eren vnd gutt das obberurte erbkameramt, das bisher freiherrn vnnnd graffen gehabt vnnnd vorwesen haben, nit In personen mynders standes kumen Zulassen, Demnach gebieten wir deiner lieb, by vermeydung vnser vngnade, Das du dasselb ampt keinem mynderen, dann graffen oder freyherrn verleihst, vnnnd dich darjnnen nit anders beweyst, dardurch wir nit geursacht werden, als Romischer kunig vnd oberster lehenherr defshalben aus obrikeyt In andere wege furzwnemen. Daran thut dein lieb vnser ernstliche meynung Vnnnd gefallen. Geben zu Coln, am Zweyvndzuentzigsten tag des montes july, Nach Cristj gebort funffzehen hundert vnnnd Im funfften, vnnfer Reiche des Romischen Im Zwanzigsten vnnnd des hungerischen jm sechtzehenden jaren.

Ad mandatum domini Regis proprium.

Nach dem Schurm. Lehnscopialbuche III, 246.